

entfernten Engenho Central da „Pureza“ zu befördern. Diese Fabrik, am Ufer des hier bei niedrigem Wasserstand 8 bis 10 Meter tiefen Parahyba auf dem Boden einer früheren Fazenda gegründet, ist von dem Etablissement Cail in Paris vor 3 Jahren gebaut, kostet circa 1200 Contos\*) und arbeitet ausschließlich mit freien Arbeitern, während die Rohrlieferanten der anderen Engenhos centraes größtenteils noch Sklaven in ihren Pflanzungen beschäftigen. Das Zuckerrohr wächst nicht nur auf ebenem, sondern auch und sogar in noch besserer Qualität auf hügeligem Land, wozu sich also die verlassenen Kaffeeberge ausgezeichnet eignen und bedarf zu seiner Schnittrise 1 bis 1 $\frac{1}{2}$  Jahr. Das Zuckerland um Pureza herum gehört teils dem Engenho selbst, welches es verpachtet; den größeren Teil des Rohres liefern 3 bis 4 große Fazendeiros, die längere Lieferungsverträge eingegangen sind, wofür die Fabrik andererseits Eisenbahnen — im Ganzen 30 Kilometer mit 2 Lokomotiven und 60 Waggons — in die Felder hineingelegt hat; und schließlich existieren für sie noch 50 bis 60 kleinere Produzenten, Brasilianer, Portugiesen, Schweizer und Franzosen, die auf eigenem Terrain pflanzen. Der Pachtpreis einer Alqueire = 10000 Quad. Braças Zuckerland war in früheren, dem Artikel günstigen Zeiten in der Umgebung von Quissamã 200 \$ per Jahr, heute kann man gleich gutes Land für 80 bis 120 \$ kaufen. Der Preis, der vom Engenho für je 1000 Kilos Rohr bezahlt wird, wechselt, Rio Negro bezahlt dieses Jahr 6\$000 für Waare loco Fabrik; Pureza durchschnittlich 5\$000, muß aber angesichts des gedrückten Zuckerpreises nächstes Jahr

\*) 1 Conto = 2000 Mark circa.